- Ein Beitrag zur Moosflora des Krkonoše-Gebirges (Riesengebirge). Opera corcontica **3,** 7–14, Vrchlabí 1966.
- Einige für Hessen neue Laubmoose. Jber. wetterau. Ges. ges. Naturk. **119/120,** 15–22, Hanau 1968.
- (mit J. VÁŇA): Neue Moosfunde aus dem Riesengebirge. Opera corcontica **6,** 45–50, Vrchlabí 1969.
- Beiträge zur Phanerogamenflora des Riesengebirges. Opera corcontica **9,** 177–181, Vrchlabí 1972.
- (mit E. HEGEWALD & L. MEINUNGER): *Campylopus subulatus* SCHPR.: Anatomie, Ökologie und Verbreitung in Deutschland. Herzogia **3** (1), 151–163, Lehre 1973.
- Über das Vorkommen der Flechte *Baeomyces placophyllus* ACH. (Meth. Lich. 321/1803) in Hessen. Jber. wetterau. Ges. ges. Naturk. **123/124,** 33–40, Hanau 1973.
- (mit J. KURKOVÁ): *Orthodontium lineare,* eine für das Gebiet der Tschechoslowakei neue Laubmoosart und -gattung. Preslia **49,** 129–133, Praha 1977.
- Zum Vorkommen des Lanzenfarns, *Polystichum lonchitis* (L.) ROTH, in Hessen. Hess. flor. Briefe **30** (4), 51–53, Darmstadt 1981.
- A new year's greeting. The bryological Times **13,** 5, Utrecht 1982.
- (mit P. DÖBBELER): Über Fremdsporen in den Kapseln von *Anthoceros.* Herzogia **6** (1/2), 271–282, Braunschweig 1983.

Mitarbeit in:

GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abh. Ver. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958.

DÜLL, R.: Vorläufige Übersicht zur Verbreitung der Lebermoose (Hepaticae) Deutschlands (BRD und DDR). Herzogia **2** (3), 359–384, Lehre 1972.

DÜLL, R.: Die Verbreitung der deutschen Laubmoose (Bryopsida). Bot. Jahrb. Syst. **98** (4), 490–548, Stuttgart 1977.

Dipsacus laciniatus L. subspontan in Kassel-Kirchditmold (MTB 4622/4)

D. und H. WIEDEMANN, Kassel

Vor 35 Jahren wuchsen in und um Kirchditmold noch manche floristische Besonderheiten (WIEDEMANN 1950), die jetzt verschwunden oder verschollen sind, u. a. *Trifolium fragiferum, Triglochin palustre, Ophioglossum vulgatum.* Über *Coronilla emerus, Geranium nodosum, Viburnum lantana, Laburnum alpinum* und andere subspontane Arten, im Einflußbereich des Wilhelmshöher Parkes an der Nußbaumallee wachsend, ist später berichtet worden (WIEDEMANN 1975). Hier ist ein weiterer Neubürger zu melden. Durch

einen Hinweis von Dr. LUDWIG (Marburg) wurde ich 1984 auf ein Vorkommen von *Dipsacus laciniatus* am Südhange des Lindenberges in Kassel-Kirchditmold aufmerksam gemacht. Der Fundort liegt bei 230 m ü. NN, an der Grenze zwischen Oberem Buntsandstein und Unterem Muschelkalk, neben der Straße „Am Hange" unmittelbar am Rande eines flächenhaften Naturdenkmales (Schutz eines Kalkmagerrasens). Eine Nachfrage ergab, daß die Eigentümerin eines Gartengrundstückes Samen von *Dipsacus laciniatus* aus Helmstedt als Geschenk erhalten und vor etwa zwanzig Jahren in ihrem Garten ausgesät hatte. Die Pflanzen gedeihen hier bis heute. Vor zehn Jahren hat dann die Besitzerin Samen am Straßenrand ausgesät, aus denen in der Folgezeit ein Bestand von ca. vierzig Exemplaren hervorgegangen ist.

Dipsacus laciniatus ist eine Art mit subkontinentaler Verbreitungstendenz. GRIMME (1958) erwähnt lediglich ein zweifelhaftes Vorkommen bei Bad Wildungen. Im Interesse aktueller und späterer floristischer Kartierung könnte der oben dargestellte Sachverhalt von Bedeutung sein.

Literatur

GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abh. Ver. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958.
WIEDEMANN, H.: Die Pflanzenwelt Kirchditmolds. In: Heimatfest Kirchditmold 3.–5. Juni 1950, 27–29, Kassel 1950. – Ein Fundort der Strauchwicke, *Coronilla emerus* L., in Nordhessen. Philippia **2** (5), 295–298, Kassel 1975.

Über das Vorkommen von Stipa joannis ČELAKOVSKÝ im Flugsandgebiet bei Darmstadt

G. BREYER, Darmstadt

Während *Stipa capillata* bei Darmstadt an zahlreichen Stellen vorkommt und hier sogar größere Bestände bilden kann (NSG „Griesheimer Düne", ND „Großer Rottböll", Westrand der Bickenbacher und Malcher Tanne u. a.), ist *Stipa joannis* wesentlich spärlicher vertreten. Dieser Befund wird auch schon von älteren Autoren mitgeteilt, z. B. von DOSCH & SCRIBA (1888). Nach Angabe dieses Florenwerks ist *St. joannis* in unserem Gebiet von Bessungen bis Bensheim „auf sterilen, sandigen und kalkigen Orten" anzutreffen. Aus diesem ehemals waldfreien oder mit lichtem Kiefern-Eichen-Mischwald bestandenen Trockenrasen-Bereich auf Dünen und flachgelagerten Sanden im Westen, Südwesten und Süden von Darmstadt sind inzwischen die meisten *St.-joannis*-Vorkommen verschwunden. Dies ist u. a. auf die Tätigkeit der Landwirtschaft (z. B. intensive Düngung der Spargelfelder) und auf waldbauliche Maßnahmen zurückzuführen. Die heutigen Wuchsorte dieser Steppenpflanze liegen zumeist im Halbschatten des Waldes und sind als atypische Rückzugsareale aufzufassen, die unter Beibehaltung der derzeitigen Waldbauweise kaum längere Zeit bestehen werden. Diese Restvorkommen von *St. joannis* sind nur auf kalkreichen Sanden anzutreffen; gewöhnlich ist die Art mit charakteristischen Trockenrasenpflanzen des Bergsträßer Flugsandgebietes vergesellschaftet.

Die Fundstellen (vgl. BREYER 1984 a, 1984 b, 1984 c) wurden im Juni 1984 erneut abgeschritten, dabei wurden Bestandszählungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden auf Erkundungsgängen weitere Vorkommen gefunden. Genaueres ist nachstehender Übersicht zu entnehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Heinz, Wiedemann D.

Artikel/Article: Dipsacus laciniatus L. subspontan in Kassel-Kirchditmold (MTB 4622/4) 5-6